

M3 186
321

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts

N. 186
321
Karl Friedrich Abel

(1725—1787)

Kleine Sinfonie in G-Dur

für Streicher

und nach Belieben mit Bläsern

für den praktischen Gebrauch herausgegeben von

Hilmar Höckner

Partitur zugleich Cembalostimme

Dazu erschienen an Stimmen: Violine I, II, III, Viola, Violoncello,
Kontrabaß, 2 Oboen, 2 Flöten, 2 Hörner in G, 2 Klarinetten in B



Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

Musikschätze der Vergangenheit

Neue Hefte 1938/39

Abel, Karl Friedrich (1725—1787), op. 1 Nr. 6. **Kleine Sinfonie in G-Dur** für Streichorchester mit Bläsern (2 Oboen, 2 Flöten, 2 Hörner in G, 2 Klarinetten in B). 1. Allegro assai — 2. Andantino — 3. Menuett — 4. Minor (Hilmar Höfner) * Part. zugl. Cembalo RM. 2.50, jede Instr.-St. 40 Pf.

Bodinus, Sebastian (um 1740), **Sonate für 2 Violinen oder Oboen mit Continuo**. 1. Adagio — 2. Allegro — 3. Siciliano — 4. Allegro assai (Hans Fischer) * Part. zugl. Cembalo RM. 2.—, 3 Streichinstr. je 35 Pf.

Gluck, Chr. Willibald, **Drei festliche Märsche für kleines Orchester** (auch für 2 Violinen und Klavier ausführbar). Erstdruck (Hans Fischer) * Part. RM. 2.—, jede Stimme 30 Pf.

Diese drei Märsche Glucks sind bisher nur handschriftlich vorhanden gewesen und stehen in Verbindung zu Bühnenwerken, haben aber auch ohne Zusammenhang mit ihnen ihren Wert und ihre Wirkung. Der erste Marsch entstammt vermutlich einem dramatischen Werke aus der Frühzeit des Meisters, die beiden anderen aus dem wahrscheinlich 1755 geschriebenen Ballett „Alessandro“.

— **Sonate G-Dur Nr. 6 für 2 Violinen und Cembalo** (Hans Fischer) * Part. zugl. Cembalo RM. 1.50, 3 Stimmen je 30 Pf.

Glucks einziges Werk auf dem Gebiete der selbständigen Instrumentalmusik sind die um 1745 erschienenen sechs Sonaten für 2 Violinen und Generalbaß, tief empfundene, besetzte Musik. Auch sie atmet den Geist der Klarheit und Wahrheit, der ihn bei seinem ganzen musikalischen Wirken geleitet hat. Die vorliegende 6. Sonate bringt den Urtext, nur die Stimmen sind in sparsamer Weise mit Artikulationszeichen versehen.

Hasse, Joh. Adolf (1699—1783), **Konzert G-Dur für Solo-Mandoline mit 2 Violinen (Mandolinen), Violoncello (Mandoloncello), Laute, Gitarre und nach Belieben mit Kontra- oder Supubaß** (Hans Meemann) * Part. RM. 2.—, jede Stimme 45 Pf.

Dieses Konzert des berühmten Komponisten und Dresdner Hofkapellmeisters ist original für die Mandoline geschrieben. In seiner Einzigartigkeit bei zugleich leichter Spielbarkeit ist es wohl das wertvollste arteigene Gut der Mandolinmusik. Das musikalisch reizvolle Werk verdient einen ständigen Platz in den Konzertprogrammen.

Heinichen, Joh. David (1683—1729), **Konzert in G-Dur für Flöte oder Oboe, 2 Violinen und Continuo** (Hans Fischer) * Part. zugl. Cembalo RM. 2.—, jede Stimme 40 Pf.

Dieser Schüler der Leipziger Thomasschule wurde als Theoretiker durch eine Generalbaßschule bekannt (1711). Nach mehrjährigem Aufenthalt in Venedig wurde er in Dresden Hofkapellmeister Augusts des Starken und komponierte zahlreiche Werke für Kammer- und Kirchenmusik. Dieses Konzert gehört zu dem Übergangstypus, in dem sich Elemente der Kirchenfonate mit solchen der Kammerfonate mischen.

Einike, Joh. Georg (1680—1730), **Ouvertüre in C-Dur für 2 Blockflöten** in F oder andere Melodie-Instrumente und Continuo (Hans Fischer) * Part. zugl. Cembalo RM. 1.50, jede Stimme 30 Pf.

Über das Leben des Komponisten ist wenig bekannt. Er ist um 1680 — vielleicht in Berlin — geboren, trat etwa 1696 in die Kurfürstliche Kapelle als Violinist und wurde nach deren Auflösung bezogl. Weigenfelscher Konzertmeister. Später lebte er in Hamburg; er hat da zu einigen Opern Händels die Regitatur geleitet. Die hier erstmalig gedruckte Ouvertüre (eigentlich eine Suite) hat folgende Sätze: Ouvertüre, Capriccio, Espagnole, Menuett, 1. u. 2. Rigadon, Polonaise.

— **Suite für 2 Blockflöten und Generalbaß** (Hans Fischer). 1. Prélude — 2. Gavotte — 3. Sarabande — 4. Carillon — 5. Les Siciliens — 6. Menuets alternatifs — 7. L'autre — 8. Passepied en Rondeau — 9. Polonoise — 10. Gigue à l'Angloise * Part. zugl. Cembalo RM. 2.—, 3 Stim. je 50 Pf.

Mozart, W. A., **Kleines Konzert in C-Dur für Cembalo (Klavier), 2 Violinen und Baß** (Köchl. Verz. Nr. 356) mit Kadenz von Hans Fischer * Part. zugl. Cembalo RM. 2.25, jede Stimme 30 Pf.

Diese Komposition ist 1780 in Salzburg entstanden, als Mozart dort Hoforganist war, und „Sonata“ heißt; die Bezeichnung „Konzert“ ist aber vollkommen berechtigt, indem hier das Soloinstrument einem kleinen Orchester gegenübergestellt wird. Mozart dachte dabei an die Orgel, doch erscheint uns heutigen der Solopart ausgesprochen klaviermäßig. Die geringen technischen Anforderungen machen das Konzert für die Hausmusik wohl geeignet.

Telemann, Georg Phil., **Konzert in B-Dur für zwei Block- oder Quersflöten, Streichquartett, Baßblockflöte oder Fagott und Cembalo** (Walter Birke) * Part. zugl. Cembalo RM. 2.50, jede Stimme 45 Pf.

Diese Ausgabe für den praktischen Gebrauch werden alle Blockflötenspieler begrüßen, die nach einem Werke suchen, in dem die Blockflöte sinnvoll und merkwürdig mit einer reichen Aufgabe in eine größere Besetzung eingegliedert ist. — In kleinerer Besetzung und mit Klavier als Generalbaßinstrument kann man auf ein Baßinstrument verzichten.

Werner, Gregor Joseph (1695—1766), **Musikalischer Instrumentalkalender für 2 Violinen, Violoncello und Basso continuo** (Hans Fischer).

Oktober: 1. Festlicher Aufzug — 2. Der Jagdbinder — 3. Menuett — 4. Die Jagd — 5. Fröhlicher Ausklang.

Dezember: 1. Der Winter — 2. Lustiges Schneetreiben — 3. Menuett — 4. Die stille Nacht — 5. Des Jahres Ende.

Jede Part. RM. 2.—, jede Stimme 45 Pf.

Dieser Vorgänger Haydns im färl. Eberbachschen Kapellmeisteramt ist auf seinen Nachfolger nicht ohne Einfluß gewesen, wie aus dessen Symphonien über die Tageszeiten zu erhellen ist. — Ein Hauptwerk Werners ist der Musikalische Instrumentalkalender von 1748, der sowohl für die Geschichte der Suite, als auch für die der Programm-Musik Beachtung verdient. Das Programm dieser 12 Suiten ist jeweils durch die Bezeichnung auf einen bestimmten Monat nach seinem jahreszeitlichen Charakter und den darin wirkenden Geistern gegeben.

Originalkompositionen für Streichinstrumente und für kleines Orchester

Grabert, Martin, op. 54, **Deutscher Marsch für 3 Violinen, Violoncello, Baß, Flöte, 2 Trompeten und Klavier** 4 hbg. * Part. RM. 2.25, Klavier 4 hbg. RM. 2.—, jede Instr.-Stimme 45 Pf.

— op. 56, **Vorspiel zur Weihnachtsfeier für Streichorchester und Flöte**. 1. Allegro — 2. Più lento * Part. RM. 1.50, jede Stimme 40 Pf.

Das mit sparsamen Mitteln vollständig und melodisch gefüllte Vorspiel atmet echt weihnachtliche Stimmung. Sehr ansprechend ist besonders der 2. Satz, der mit seiner feierlich schreitenden Melodie ein andächtiges Besinnen mitten in der Weihnachtsfeier ausdrückt. Allgemeine Musifizierung: Ein jauchendes Pastorale, das mit schlichten innigen Tönen die rechte Weihnachtsstimmung vorbereiten hilft.

Hecht, Gustav, op. 59 Nr. 1. **Festmarsch in C-Dur für 3 Violinen, Flöte, kleine Trommel, Triangel und Klavier** * Part. (Klavier) RM. 2.50, Streicher je 40 Pf., die anderen Stimmen je 30 Pf.

— op. 73. **Eine Festmusik für 3 Violinen, Violoncello, Flöte, Harmonium u. Klavier** 4 hbg. * Part. RM. 3.50, Klavier RM. 2.—, Stimmen je 40 Pf.

Hermann, Paul, **Italienische Suite für kleines Orchester** (2 Flöten oder Blockflöten, 2 Violinen, Viola oder 3. Violine, Violoncello, Kontrabaß oder Klavier ad libitum). 1. Overture — 2. Cavatina e ballo — 3. Finale a modo di Funiculi * Part. RM. 3.—, jede Stimme 60 Pf.

Schweizerische Instrumentalmusik, 15. XI. 38: Das ist etwas für kleine Orchester, die sich gerne einmal an einem modernen nicht schwierigen Werke versuchen möchten.

Höfner, Paul, **Die Herzen hoch! Drei kleine Suiten für 3 Geigen oder andere Melodieinstrumente im Chor**. I. Die Herzen hoch! 1. Hasten und jagen — 2. Träumen und Klagen — 3. Die Herzen hoch. II. Kleines Ballett: 1. Walzer zum Feiern — 2. Springtanz — 3. Langsamer Reigen. III. Wetterberichte: 1. Trübe und regnerisch — 2. Stürmisch bewegt — 3. Wolkenloser Himmel * Part. RM. 1.75, jede Stimme 60 Pf.

Die Musizpflege: Einfachheit u. Konzentration des Ausdrucks zeichnen diese kleinen Stücke aus.

Leigh, Walter, **Concertino für Cembalo und Streichorchester** * Part. zugl. Cembalo RM. 3.—, jede Stimme 60 Pf.

Vollständige Musizierung: Die Schreibweise ist flüssig, durchsichtig, Streicher und Cembalo sind sehr fein gegen einander ausgewogen. Leigh besitzt Geschmack und Eigenart und verfügt über beträchtliches Können. Eine zarte lyrische Grundstimmung beherrscht das Andante (Mittelsatz), die Sätze sind rhythmisch sehr lebendig, in der Wirkung spritzig, spielerisch-leicht. Dem lebenswichtigen Werk ist weitest Verbreitung zu wünschen.

Leigh, Walter, **Suite für kleines Orchester zu Shakespeares „Sommer-nachtsstraum“**. 1. Ouvertüre — 2. Eintritt der Handwerker — 3. Vorspiel zum 2. Akt — 4. Zwischenspiel — 5. Vorspiel zum 3. Akt — 6. Hochzeitsmarsch — 7. Rüpeltanz — 8. Esstanz — 9. Finale * Part. zugl. Cembalo RM. 7.50, Stimmen kpl. RM. 8.—.

Über einen musikalischen Abend in der Hofoper Universität mit dem Collegium musicum mit dem Thema: Nordische Kondition aus drei Jahrhunderten schreibt der Hofoper Anzeiger v. 7. II. 39: Ein besonders reizvolles Abkühl fand die Vortragsfolge (nach Worten von Telemann, Phil. Em. Bach, Purcell und Dowland) in einem Werk des gegenwärtigen Musikschaffens, das an die alte Musik nordischer Haltung anknüpft, ohne Sclaverei des historischen Vorbildes zu sein: die lebenswichtige Spielmusik des jungen deutsch-englischen Komponisten Walter Leigh, die er als Suite für kleines Orchester zu Shakespeares Sommernachtsstraum schrieb. Dieses Werk wurde ebenfalls mit größtem Beifall aufgenommen, so daß der letzte Teil der Suite wiederholt werden mußte.

Rein, Walter, **Kleine Spielmusik zu Dreien** (Streicher oder Bläser). 1. Marsch — 2. Lustiges Stück — 3. Geschrittener Tanz — 4. Stück mit Schlagzeug — 5. Feierliches Stück — 6. Kehraus * Part. RM. 2.25, jede St. 60 Pf.

Deutsche Kontänstler-Zeitung: Die 6 Stückchen sind rhythmisch und harmonisch frisch empfunden, gute Musik im wahren Sinne des Wortes.

— **Zwei Volkslied-Variationen für 2 Violinen**. 1. Liebeslied aus dem Siebengebirge — 2. Prinz Eugen * RM. 2.—.

Die Musizpflege: Während Nr. 1 von verhaltener Innigkeit bei stetig fließender Bewegung erfüllt und dabei recht leicht spielbar ist, bietet das ausgedehntere Stück Nr. 2 neben der musikalischen Bewältigung eine technisch, tonlich und rhythmisch äußerst reizvolle Aufgabe. Beide Stücke sind in 3. T. sehr freien, originell erfundenen Variationen gefaßt und bieten damit eine charakteristische Anschauung von neuzeitlicher Variationskunst.

Werner-Potsdam, Fritz, **Festmusik. Zehn Lieder für Feiertagen im neuen Deutschland für 3 Violinen, Violoncello, Flöte, Klavier** (weitere Bläser nach Belieben). 1. Deutschlandlied — 2. Horst-Wessel-Lied — 3. Gammeempori! — 4. Wach auf, du deutsches Land! — 5. Ich habe Lust — 6. Wer jetzt Seiten leben will — 7. Wenn alle untren werden — 8. Der gute Kamerad — 9. Kein schöner Tod — 10. Nun danket alle Gott * Part. zugl. Klavier RM. 2.50, jede Stimme 50 Pf.

NS-Erziehung: Werner nimmt dem Musiklehrer die Arbeit ab, zu den bezeichnendsten Liedern Orchesterstimmen herauszuschreiben; er legt eine Begleitung vor, die den einfachsten wie auch anspruchsvolleren Schülorchestern gerecht wird.

Verlag von Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumentalmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts

MA 186
1321

Karl Friedrich Abel

(1725—1787)

Kleine Sinfonie in G-Dur

für Streicher

und nach Belieben mit Bläsern

für den praktischen Gebrauch herausgegeben von

Hilmar Höckner

Partitur zugleich Cembalostimme

Dazu erschienen an Stimmen: Violine I, II, III, Viola, Violoncello,
Kontrabaß, 2 Oboen, 2 Flöten, 2 Hörner in G, 2 Klarinetten in B



Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

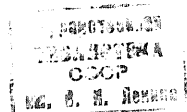
V o r w o r t

Der Erfolg der „Kleinen Sinfonie in f-dur“ von Karl Friedrich Abel, die vor vier Jahren in der gleichen Sammlung in einem Neudruck erschien, ließ das Bedürfnis nach weiteren ähnlichen, leicht ausführbaren Werken aus der Zeit der Frühklassik entstehen. Ihm Rechnung zu tragen, entschlossen sich Herausgeber und Verlag zur Veröffentlichung dieser weiteren „Kleinen Sinfonie“ (in G-dur) desselben Meisters, die an musikalischen Reizen ihre Schwester (beide Werke gehören zu Abels Opus 1, das ursprünglich bei J. J. Hummel in Amsterdam erschien*) beinahe noch übertrifft.

Auch die neue Sinfonie läßt sich auf einfachste und doch mannigfachste Art besetzen: die Bläser können ohne Schaden fortbleiben (vgl. den unten mitgeteilten Titel der Original-Ausgabe), ebenso kann auf die Mitwirkung eines Cembalos (oder Klaviers) verzichtet werden. Die Bratschenstimme liegt so hoch, daß sie notengetreu von einigen 3. Geigen übernommen werden kann. Und die beiden original vorgesehenen Oboen lassen sich ohne Bedenken durch Flöten, die beiden Hörner gegebenenfalls durch zwei Klarinetten ersetzen, auf alle welche Fälle die Neuausgabe durch Beifügung besonderer Stimmblätter Rücksicht nimmt. In der Stimme der 2. Geigen bezeichnen die klein gedruckten Noten einige etwas schwierigere (Lagenspiel erforderlich machende) Stellen, die von allen weniger fortgeschrittenen Spielern weggelassen werden können, da die 2. Geigen hier nur die Melodieführung der 1. Geigen gleichlautend unterstützen.

So nimmt die Neuausgabe in mehrfacher Beziehung Rücksicht auf die einfacheren und besonderen Verhältnisse der heutigen Instrumental-Spielfreize, Schul- und Jugendorchester, für die sie in erster Linie bestimmt ist. Doch sei hier besonders vermerkt, daß die Struktur des Werkes selbst durch die Bearbeitung in keiner Weise verändert wurde: die hier vorgelegte Partitur bringt notengetreu den Text der alten gedruckten Stimmblätter, vermehrt lediglich um die Aussetzung des Continuo und die nach pädagogischen Gesichtspunkten gemachten Vorschläge für Fingersatz und Bogenstrich der Streicher. Außerdem wurden einige offenbare Druckfehler und Ungenauigkeiten des alten Druckes beseitigt. Spieldauer: 10 Minuten.

9. Januar 1959



Hilmar Höckner

Zur Beachtung!

Des öfteren finden sich, vor allem im 1. Satz, sogen. „lange Vorschläge“, die wie folgt auszuführen sind:

Notentext:

Ausführung:

*) Der vollständige Originaltitel lautete:

«VI Symphonies à 4 Parties: deux Violons, Alte-Viole et Basse Continue con les Haubois et Cornes de Chasse ad Libitum, par C. F. Abel, Musicien de la Chambre de Sa Majesté Royale de Pologne etc., Oeuvre Premiere.»

Kleine Sinfonie in G-Dur

Karl Friedr. Abel (1725—87), op. I, 6

Eingerichtet von Hilmar Höchner

① *Allegro assai*

1. Oboe
(1. Flöte)

2. Oboe
(2. Flöte)

1. Horn
(1. Klarinette)
in G

2. Horn
(2. Klarinette)

1. Geigen

2. Geigen

Bratschen

Cello u.
Kontrabaß

Cembalo

[illegible]

15

[illegible]

M3 152
321

(20)

Musical score for measures 20-24. The score is written for a piano with multiple staves. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'. The score includes various musical notations such as notes, rests, trills (tr), and dynamic markings (f, p). The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The upper staves show melodic lines with trills and slurs. The lower staves show harmonic support with chords and bass lines. The measures are numbered 20, 21, 22, 23, and 24 at the bottom.

(25)

Musical score for measures 25-29. The score continues from the previous system. It includes various musical notations such as notes, rests, trills (tr), and dynamic markings (f, p). The piano part continues with its complex rhythmic pattern. The upper staves show melodic lines with trills and slurs. The lower staves show harmonic support with chords and bass lines. The measures are numbered 25, 26, 27, 28, and 29 at the bottom.

30

Musical score for measures 30-34. The score is written for a piano and features multiple staves. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked *f* (forte). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The piano part is written in the lower staves, and the upper staves contain other instruments. The score is divided into measures by vertical bar lines. The first measure of the system is measure 30, and the last measure is measure 34. The score includes a double bar line at the end of measure 34.

35

Musical score for measures 35-39. The score is written for a piano and features multiple staves. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked *p* (piano). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The piano part is written in the lower staves, and the upper staves contain other instruments. The score is divided into measures by vertical bar lines. The first measure of the system is measure 35, and the last measure is measure 39. The score includes a double bar line at the end of measure 39.

186
321

40

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

cresc. *il* *forte*

Tasto

45

tr. *tr.* *tr.* *tr.*

(2) *0*

6 7 6

Musical score for measures 45-49. The score is written for a piano and features a complex arrangement of staves. The key signature is one sharp (F#). The piano part includes a variety of chords and arpeggios, with some measures marked with a '6' and a '4' below the staff. The upper staves contain melodic lines with trills (tr) and slurs. The bottom staff shows a bass line with a '6' and a '4' below it.

Musical score for measures 50-54. The score is written for a piano and features a complex arrangement of staves. The key signature is one sharp (F#). The piano part includes a variety of chords and arpeggios, with some measures marked with a '6' and a '4' below the staff. The upper staves contain melodic lines with trills (tr) and slurs. The bottom staff shows a bass line with a '6' and a '4' below it. The score is marked with a circled '50' at the beginning of the first staff.

(55)

6 6 6 6 6 6 6 5 6

(60)

6 4 5 4 3 6 4 2 7 5 3 6 4 7 4 2 5 3 6 4 5 3 7 4 2

65

Musical score for measures 65-70. The score is written for a piano and features a complex arrangement of staves. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (f, p). The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The upper staves (soprano, alto, and tenor) contain melodic lines with various ornaments and trills. The lower staves (bass and piano) contain rhythmic patterns and chords. The score is divided into measures 65, 66, 67, 68, 69, and 70. The piano part includes a series of chords and a melodic line in the bass. The upper staves feature a complex melodic line with many trills and ornaments. The score is written in a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (f, p). The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The upper staves (soprano, alto, and tenor) contain melodic lines with various ornaments and trills. The lower staves (bass and piano) contain rhythmic patterns and chords. The score is divided into measures 65, 66, 67, 68, 69, and 70. The piano part includes a series of chords and a melodic line in the bass. The upper staves feature a complex melodic line with many trills and ornaments.

70

Musical score for measures 70-74. The score is written for a piano and features a complex arrangement of staves. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (f, p). The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The upper staves (soprano, alto, and tenor) contain melodic lines with various ornaments and trills. The lower staves (bass and piano) contain rhythmic patterns and chords. The score is divided into measures 70, 71, 72, 73, and 74. The piano part includes a series of chords and a melodic line in the bass. The upper staves feature a complex melodic line with many trills and ornaments. The score is written in a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings (f, p). The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The upper staves (soprano, alto, and tenor) contain melodic lines with various ornaments and trills. The lower staves (bass and piano) contain rhythmic patterns and chords. The score is divided into measures 70, 71, 72, 73, and 74. The piano part includes a series of chords and a melodic line in the bass. The upper staves feature a complex melodic line with many trills and ornaments.

① *Andantino* ⑤

1. Oboe
(1. Flöte)

2. Oboe
(2. Flöte)

1. Horn
(1. Klarinette)
in G

2. Horn
(2. Klarinette)

1. Geigen

2. Geigen

Bratschen

Cello u.
Kontrabaß

Cembalo

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

⑩

7 6 5 5 5 5 5 5 5 5

1. G.

2. G.

Br.

C. u. Kb.

Cemb.

7 3 #

6

9 8 3 6

6 6

6

9

This musical score is for the song "The Rose Tree" from the opera "The Mikado". It is arranged for voice and piano. The score is written in 2/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The music is divided into two systems. The first system contains measures 28 through 33, and the second system contains measures 34 through 39. The vocal line is written in a single staff, and the piano accompaniment is written in two staves. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like *f* (forte). Fingerings and breath marks are also indicated throughout the piece.

① *Menuet* ⑤

1. Oboe
(1. Flöte)

2. Oboe
(2. Flöte)

1. Horn
(1. Klarinette)
in G

2. Horn
(2. Klarinette)

1. Geigen

2. Geigen

Bratschen

Cello u.
Kontrabaß

Cembalo

6 6 6 3# 6

⑩

6 3# 6 5 6 6 6 5#

15

6 6# 3# 6 9 8 6 6

20

6 6 6 6 6 6 6 6

Fine

① *Minor*

1. Geigen *mf*

2. Geigen *mf*

Bratschen *mf*

Cello u. Kontrabaß *mf*

Cembalo *mf*

6 4 3 6 $\sharp$ 4 3 6 4 6 $\sharp$ 7 6 $\flat$ 5

10

3 $\sharp$ — 6 5 3 $\sharp$ 6 4 3 6 $\flat$ 4 3 6

15

4 6 $\sharp$ 3 7 6 $\flat$ 5 3 $\sharp$ — 6 5 6 3 $\sharp$ 7

(20)

34 6 $\frac{3}{4}$ 6 3# 6 $\frac{3}{4}$ 6 3# 3 6 5 6# 6

(25)

6# 6 3# 6 4 3 6 4 4 3 6

(30)

4 6# 7 6b 5 3# 6 6 5 3# 6

Menuet da Capo

Menuet da Capo

Musikschätze der Vergangenheit

Auswahl aus der Instrumentalmusik

Abel, Karl Friedrich (1725—1787), **Kleine Sinfonie f-Dur op. 1, 5** für Streichorchester, Oboen (Flöten) und Hörner ad lib. mit Generalbaß (H. Höckner). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 2.50, Instrumentalstimmen je 40 Pf.

Allg. Musikzeitung, Jg. 65, Nr. 8: Diese kleine dreifähige, sehr leicht auszuführende Symphonie ist besonders für Schulorchester wie geschaffen.

Albinoni, Tommasio (1674—1745), **Konzert c-Dur für Violine mit Streichorchester und Cembalo oder Orgel** (W. Upmeyer). Partitur zugl. Cembalo-Stimme RM 2.—, Solovioline 75 Pf., Streicher je 50 Pf.

Zeitschrift für Musik, Jg. 97, Nr. 11: Ein außerordentlich dankbares Konzert, das durch den Zwiespang der Solo- und der Orchester-Violine einen besonderen Reiz erhält.

Altenburg, Michael (1584—1640), **Drei Intraden zu Advent und Weihnacht** für 3 Violinen, Viola, 2 Violoncelli; ad lib. Kontrabaß und Blasinstrumente, nach Belieben mit einstim. Männerchor (A. Egidi). Partitur RM 2.50, Instrumentalstimmen je 30 Pf., Chorstimme 50 Pf.

Amalie, Prinzessin von Preußen (1723—1786), **Vier Regimentsmärsche**. Erstmalig herausgegeben und für Streichorchester eingerichtet (G. Kenzowski). Partitur RM 1.50, Streicher je 35 Pf.

Bach, Carl Philipp Emanuel (1714—1788), **Zwölf kleine Stücke** für 2 Flöten oder Violinen zum Teil mit Klavier (Wotq. 81) (Fritz Oberdörffer). Komplet RM 2.25

— **Drei Klavierfonaten** mit Violine und Violoncello (nach Belieben) (Fritz Oberdörffer). Komplet RM 3.25, Streicher einzeln je 90 Pf.

Friedrich der Große, Drittes Konzert c-Dur für Flöte und Streichorchester mit Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 8.—, Instrumentalstimmen je RM 1.25

— **Zweite Sinfonie g-Dur** für Streichorchester mit Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 3.—, Streicher je 60 Pf.

Schweizer Zeitschrift für Instrum. Musik, Jg. 5, Nr. 5: Die langsame Säge sind tief empfunden, die Schlusssätze lebendig, kurz und schlagend; so recht ein Abbild ihres Meisters.

— **Dritte Sinfonie d-Dur** für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabaß, 2 Flöten, 2 Oboen, Fagott und 2 Hörner mit Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 5.—, Orchesterstimmen Komplet RM 9.—, Dublierstimme je 75 Pf.

Deutsche Allgemeine Zeitung, 11. 6. 1928: Das schönste des Abends war unstreitig die 3. Sinfonie, in der ein fabelhaftes Feingefühl steht. Ein künstlerischer Mensch hat sie gemacht — eine kultivierte Musik (Aufführung durch die Staatskapelle in der Kidenoper).

— **Vierte Sinfonie a-Dur** für Streichorchester und Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 3.—, Streicher je 60 Pf.

Schweizer Zeitschrift für Instrum. Musik, Jg. 17, Nr. 7: Die bisher gänzlich unbekannt gebliebenen musikalischen Werke Friedrichs des Großen sind nach langjährigem forschenden Bemühen herausgegeben und zeit- und hülfemäßig für den öffentlichen Gebrauch eingerichtet. Die vierte Sinfonie ist die zuletzt aufgefunden und ist in der vorheimsbergischen Zeit entstanden.

Fux, Joh. Joseph (1660—1741), **Kirchenfonate d-moll** für 2 Violinen, Violoncello und ad lib. Baß in ein- oder mehrfacher Besetzung (G. Kenzowski). Partitur RM 1.25, Streicher je 40 Pf.

Zeitschrift für Kirchenmusik, Jg. 7, Nr. 5: Ein wirklich wertvolles Stück, das auf uns moderne Menschen wie erquickendes Quellwasser wirkt. Aus der Praxis geboren, auch technisch leicht ausführbar.

— **Suite in d-moll** für 4 Streicher (Hilmar Höckner). Partitur RM 2.25, 4 Streicher je 50 Pf.

Jacchini, G. (um 1700), op. 5 Nr. 3. **Triofonate g-Dur** für 2 Violinen, Violoncello und Cembalo (Klavier) (W. Upmeyer). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 1.50, Streicher je 35 Pf.

Pez, Joh. Chr. (1664—1716), **Concerto Pastorale** für 2 Block- oder Querflöten und Streicher in einfacher und chorischer Besetzung (Viola=Violine 3) mit Cembalo (Klavier), (Hilmar Höckner, Continuo-Bearbeitung von Friedr. Wilh. Kothar). Partitur, 2 Flöten, 5 Streicher.

Purcell, Henry (1658—1695), **Triofonate in g-Dur** für 2 Violinen und Violoncello in ein- oder mehrfacher Besetzung mit Cembalo (A. Egidi). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 2.— Streicher je 40 Pf.

Zwiespruch, Jg. 12, Nr. 1: Eine leichte und ansprechende, schöne Triofonate.

Richter, Franz Xaver (1709—1789), **Konzert e-moll** für Cembalo (Klavier) und Streichorchester. Als Erstdruck herausgegeben (Hilmar Höckner), Kadenzgen im ersten und dritten Satz von Hermann Heiß. Partitur zugleich Cembalo- oder Klavierstimme RM 6.—. Streicher je 75 Pf.

— **Sinfonie g-Dur** für Streichorchester (G. Kenzowski). Partitur RM 3.—, Streicher je 50 Pf.

Allg. Musikzeitung, Jg. 57, Nr. 15: Die Sinfonie ist ein Musterbeispiel der Mannheimer Schule, nicht bloß historisch interessant, sondern sie birgt auch wirkliche musikalische Reize.

Rosenmüller, Joh. (1620—1684), **Kammerfonate in d-Dur** für 3 Violinen, Viola, Violoncello und Baß mit Continuo (A. Egidi). Partitur zugleich Klavierstimme RM 2.—, Streicher je 45 Pf.

Zeitschrift für Musik, Jg. 97, H. 11: Eine ungeheure Lebenskraft steht in diesem wertvollen Stück; eigenartig wirken die schwebenden Sektastorde als Spezialität Rosenmüllers.

Scarlatti, Alessandro (1659—1725), **Sechs Concerti grossi. Erstes und zweites Konzert f-moll und c-moll** für Streichorchester und Cembalo (W. Upmeyer). Partitur zugl. Cembalo-Stimme RM 2.50, Streicher je 50 Pf.

Signale 1932, Nr. 48: Die beiden prachtvollen Konzerte werden unsern Kammer- und Schulorchestern sicherlich hoch willkommen sein.

— **Drittes Konzert f-Dur** für Streichorchester und Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 2.25, Streicher je 45 Pf.

Schweizerische Zeitschrift für Instrumentalmusik, Jg. 17, Nr. 24: Ein Werk voll Anmut und Frische, das uns durch seine Originalität vom ersten bis zum letzten Takt fesselt.

Schiassi, G. M. († 1784), **Weihnachts-Sinfonie d-Dur** für Streichorchester und nach Belieben Orgel oder Cembalo (W. Upmeyer). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 2.50, Streicher je 45 Pf.

Stamitz, Karl (1746—1801), **Sinfonie es-Dur** für Streichorchester, 2 Flöten und 2 Hörner (G. Kenzowski). Partitur RM 4.—, Streicher je 75 Pf., Bläser je 50 Pf.

— **Sonate in f-Dur** für 2 Violinen und Violoncello (G. Kenzowski). Komplet RM 3.—

Zeitschrift für Kirchenmusik, Jg. 10, Nr. 5: Ein ganz entzückendes Werk des berühmten Mitbegründers des klassischen Sinfoniestils, vielfach durchaus Mozartscher Prägung.

Tänze des 16. und 17. Jahrhunderts für Streichorchester (G. Kenzowski). 4 Hefte. Hefte 1—3: für 2 Violinen, 2 Violoncelli und Baß. Hefte 4: für 3 Violinen, Viola (oder 4 Violinen), 2 Violoncelli und Baß. Zu jedem Heft: Partitur RM 2.—, Streicher je 50 Pf.

1. Heft: Melchior Grand: Zwei deutsche Reigen (Pavana, Gagliarda, Intrada). — Valerius Otto: Pavana. — Casseler Handschrift: Contraverst Pavin.

2. Heft: William Brade: Pavana, Gagliarda, Allemande, Schottischer Tanz, Türkische Intrada.

3. Heft: Antony Holborn: Pavana, Gagliarda. — Thomas Simpson: Ballett, La mia Salome (Pavana). — Valentin Hausmann: Pavana Gagliarda.

4. Heft: H. E. Hasler: Zwei Intraden aus dem musikalischen Lustgarten. — J. H. Schein: Intrade aus dem Banchetto musicale und Canzone aus dem Venuskränzlein.

Telemann, Georg Philipp (1681—1767), **Don-Quichote-Suite (Ouvertüre g-Dur)** für Streichorchester und Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 3.—, Streicher je 60 Pf.

— **Ouvertüre g-Dur (Tänze im Charakter verschiedener Völker)**. Ouvertüre, Altdeutsch, Neudeutsch, Schwedisch, Dänisch, Tanz der alten Weiber. für Streichorchester und Cembalo (G. Kenzowski). Partitur zugleich Cembalo-Stimme RM 3.—, Streicher je 45 Pf.

Allgemeine Musikzeitung, Jg. 56, Nr. 41: Die Suite zeigt Telemann als prächtigen „Programm-Musiker“, denn wie die einzelnen Tänze die einzelnen Charakterzüge in einer nahezu abrupten Plastik vorführen, das ist ganz köstlich. Die winzige Chromatik im „Tanz der alten Weiber“ vollends ist beinahe heutzutage empfunden.

— **Sinfonia melodica c-Dur** für Streichorchester (Viola=3. Violine), 2 Oboen (oder Flöten) und Cembalo (Klavier) (Fritz Oberdörffer). Partitur zugleich Cembalo (Klavier)-Stimme RM 2.25, Stimmen je 45 Pf.

— **Zwei Divertimenti (a-Dur und b-Dur)** für Streichorchester (Viola=3. Violine) und Cembalo (Klavier) (Fritz Oberdörffer). 1. Heft: a-Dur, 2. Heft: b-Dur. Jede Partitur RM 2.25, Streicher je 40 Pf.

— **Zwei Konzerte für vier Violinen (ohne Begleitung)**. Nr. 1: g-Dur, Nr. 2: d-Dur (W. Upmeyer). Zu jeder Nr.: Partitur RM 1.50, Violinstimmen je 30 Pf.

Die Musik, Jg. 27, H. 4: Überall, wo man nach guter Musik für Schule und Haus sucht, wird man nach diesen Konzerten greifen und Walter Upmeyer Dank und Anerkennung wissen dafür, daß er uns diese musikalischen Perlen wieder zugänglich gemacht hat.

Valdi, Antonio (1680—1743), op. 3 Nr. 3. **Concerto grosso f-Dur** für Streichorchester mit Soli (Violine und Violoncello) und Pianoforte (Cembalo) mit dem Adagio des Oboe-Konzerts von Benedetto Marcello (A. Egidi). Partitur zugleich Klavier- und Cembalo-Stimme RM 3.—, 1. Violine RM 1.—, die übrigen Streicher je 50 Pf.

Wagenfeld, G. Christ. (1715—1777), **Konzert c-Dur** für Cembalo (Klavier) mit Begleitung von 2 Violinen und Violoncello. Erstdruck (W. Upmeyer). Partitur zugleich Cembalo (Klavier)-Stimme RM 5.—, Streicher je 50 Pf.

Wagenfeld steht mit seinen Werken auf der Schwelle vom alten zum neuen Klavierstil. Neben Einflüssen, die von Joh. Seb. Bach und Italien her kommen, zeigen Wagenfelds Klavierwerke auch Einwirkungen der norddeutschen Cembalo-Kunst. Es sind lebenswichtige, musizierfreundliche Liebhaber-Konzerte, leichte Unterhaltungsmusik, ohne grüblerische Tiefe, ganz auf Lebensfreude gestellt.

Verlag von Chr. Friedrich Vieweg, Berlin-Lichterfelde

31

Druck von
f. M. Geidel, Leipzig—Berlin